Analyse der Szene I,7 in Schillers Drama *Maria Stuart***Die rhetorische Gestaltung untersuchen**

Am Beispiel des Dialogendes von Maria Stuart und Burleigh in Szene I, (V 934-974) lässt sich der bewusste Umgang Schillers mit dem Einsatz rhetorischer Mittel bei der sprachlichen Gestaltung des Dramas zeigen. Diese Blankverspassagen enthalten eine Vielzahl davon.

|  |  |
| --- | --- |
| MARIA. Und wenn ich's  Getan? Ich hab es nicht getan - Jedoch  Gesetzt, ich tat's! - Mylord, man hält mich hier  Gefangen wider alle Völkerrechte.  Nicht mit dem Schwerte kam ich in dies Land,  Ich kam herein als eine Bittende,  Das heil'ge Gastrecht fordernd, in den Arm 940  Der blutsverwandten Königin mich werfend -  Und so ergriff mich die Gewalt, bereitete  Mir Ketten, wo ich Schutz gehofft - Sagt an!  Ist mein Gewissen gegen diesen Staat  Gebunden? Hab ich Pflichten gegen England?  Ein heilig Zwangsrecht üb ich aus, da ich  Aus diesen Banden strebe, Macht mit Macht  Abwende, alle Staaten dieses Weltteils  Zu meinem Schutze aufrühre und bewege.  Was irgend nur in einem guten Krieg 950  Recht ist und ritterlich, das darf ich üben.  Den Mord allein, die heimlich blut'ge Tat,  Verbietet mir mein Stolz und mein Gewissen,  Mord würde mich beflecken und entehren.  Entehren sag ich - keineswegs mich  Verdammen, einem Rechtsspruch unterwerfen.  Denn nicht vom Rechte, von Gewalt allein  Ist zwischen mir und Engelland die Rede.  BURLEIGH. *(bedeutend).*  Nicht auf der Stärke schrecklich Recht beruft Euch,  Mylady! Es ist der Gefangenen nicht günstig. 960  MARIA. Ich bin die Schwache, sie die Mächt'ge - Wohl!  Sie brauche die Gewalt, sie töte mich,  Sie bringe ihrer Sicherheit das Opfer.  Doch sie gestehe dann, dass sie die Macht  Allein, nicht die Gerechtigkeit geübt.  Nicht vom Gesetze borge sie das Schwert,  Sich der verhassten Feindin zu entladen,  Und kleide nicht in heiliges Gewand  Der rohen Stärke blutiges Erkühnen.  Solch Gaukelspiel betrüge nicht die Welt! 970  Ermorden lassen kann sie mich, nicht richten!  Sie geb' es auf, mit des Verbrechens Früchten  Den heil'gen Schein der Tugend zu vereinen,  Und was sie ist, das wage sie zu scheinen! *(Sie geht ab.)* |  |

**Arbeitsanregungen:**

Untersuchen Sie das Ende des Dialogs zwischen von Maria Stuart und Burleigh.

1. Stellen Sie fest, wo Schiller seinen Text mit folgenden rhetorischen Mitteln gestaltet: - Metapher – Anapher – Antithese – Personifikation – Alliteration – Klimax – Chiasmus – Parallelismus - Inversion - rhetorische Frage
2. Überlegen Sie, welche Funktion diese Häufung rhetorischer Mittel für den Dialog und für das Drama besitzt.